Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

daselbst er aus kürzer Jugent, und eigner ver=
mütung, unberathschlagt, so doch zum krieg
sehr notturfftig ist, mit freundlicher Hanndt
in d Pöyerland zoghen, Thet sich aus sand
wenn er so starckh mechtig, d er wider
allas volckh, willen Jhni mächte, was Jme
gefiell zu schmach Hertzog Heinrichen von
Baiern, Dend ist also durch d Tonn Kunzig=
en, mit raubern und prennen, schier bis
zum Schloss Straunberg, in Vilgtall bey
Landthut kommen, sich da ist der vorge=
malt Hertzog Heinrich, wiewol er erst, vor
funffzehen, die absagbriff enpfangen hat,
darauf sein leuth und diener bernacht,
dem benanten König, alls ain behendigkaiter
fürst, so auch Vottas barmhertzigkait ver=
trauen thet, mit ainem zimblichen volckh
der Reutter und Fussknecht, in d welt
entgegen zogen, dieweil kame Jme auch
sein Bruder Pfalzgrave am Rhein, mit
ainem zimblichen Heer entgegen, Es wel=
ches aber verrainit der gut König, sein
mutwillen an Hertzogen Heinrichen, und
seinem Landt zu üben, und sein muth